



Vorhabensbeschreibung:

Das Ostseeheilbad Zingst ist mit ca. 3200 Einwohnern die größte Gemeinde auf der Halbinsel Fischland – Darß – Zingst. Nach 1990 wurde die vorhandene touristische Infrastruktur durch eine Vielzahl öffentlicher und privater Investitionen an die neuen Bedingungen angepasst. Dies war insbesondere notwendig, weil alle großen in Zingst und Barth vorhandenen Wirtschaftsstandorte (VEG Zingst, FDGB- Feriendienst, Armeestandort Zingst, Schiffsanlagenbau Barth, Fischverarbeitung Barth usw.) aufgegeben wurden, so dass die Tourismuswirtschaft die einzige Alternative der regionalen wirtschaftlichen Entwicklung war.



Gemeindegebiet Zingst

Die östlich an die Ortslage Zingst angrenzenden Landschaftsteile sind relativ dünn besiedelt. Neben einigen Einzelgehöften befinden sich außer dem Ortsteil Müggenburg nur die Splittersiedlungen Westhof, Ablage sowie einige Wohnhäuser im Bereich Schlösschen Sundische Wiese.

Durch die Hochwertigkeit in Bezug auf die naturräumliche Ausstattung des gesamten Areals, insbesondere für seltene Küstenvögel, aber auch für Rastvögel, sind große Landschaftsteile unter Schutz gestellt worden. So ist bis auf wenige Ausnahmen der gesamte Ostzingst Bestandteil des Nationalparks Vorpommersche Boddenlandschaft, die Restflächen sind bis auf die geschlossenen Ortslagen Teil des Landschaftsschutzgebietes „Boddenlandschaft“.

Ein besonderes Gebiet ist die Sundische Wiese von der Nationalparkinformation bis nach Pramort. Nach Aufgabe der Nutzung als Militärschießplatz wurde das Gebiet sofort zur Kernzone des Nationalparks erklärt, so dass vorhandene wertvolle Naturareale erhalten wurden. So gilt das Gebiet um die Ostspitze der Halbinsel als größter Kranich-Rastplatz Europas. Nach Fertigstellung der Baumaßnahme „Sturmflutschutz Ostzingst“ werden die Altdeiche beseitigt, damit sich die Landflächen natürlich entwickeln können. Es wird erwartet, dass große Bereiche verschilfen, auf anderen Flächen entsteht durch Beweidung Salzgrasland. Es werden sich verstärkt Wasser- und Küstenvögel ansiedeln, auch werden die Flachwasserbereiche und Überflutungsflächen wertvolle Laichgebiete darstellen. Das gesamte Gebiet ist KFZ- frei, so dass es hervorragend für die Entwicklung des Fahrradtourismus geeignet ist.

Neben dem Naturschutz soll der Nationalpark auch zur Erholung, Freizeitgestaltung und Bildung seiner Besucher dienen. Ein umfangreiches Wander- und Radwegenetz, Beobachtungsstände, die einen Ausblick in die Landschaft gewähren, sollen eigenständige und vielfältige Wanderungen im Nationalpark ermöglichen.

Die Anbindung des europäischen Ostseefernradwanderweges an das regionale Radwegesystem zur touristischen Erschließung der Nationalparkgebiete hat hierbei nicht nur für die regionale Entwicklung bzw. Saisonverlängerung eine große Bedeutung, sondern ermöglicht auch den Fahrradtouristen das Naturerlebnis auf dem Ostzingst.

Um den Naturtourismus als Alleinstellungsmerkmal gegenüber anderen Ostseegemeinden herauszustellen, hat die Gemeinde Ostseeheilbad Zingst bisher große Anstrengungen unternommen, um das vorhandene Radwegesystem zu erneuern und zu erweitern. So wurde bereits in den 90iger Jahren auf dem Deichsystem um die Ortslage Zingst ein Deichkronenradwanderweg errichtet.

In Vorbereitung des Bauvorhabens Sturmflutschutz Ostzingst wurde zwischen dem StAUN Stralsund als Maßnahmeträger, der Gemeinde Ostseeheilbad Zingst und dem Nationalparkamt Vorpommern das künftige Radwegenetz im Bereich südlicher Osterwald, Sundische Wiese und Pramort abgestimmt.

Es wurde vereinbart, dass im Zuge der Deichertüchtigung des Boddendeiches und Errichtung eines Riegeldeiches die Deichunterhaltungswege in einer Qualität ausgebaut werden, die eine Mitnutzung als Radweg ermöglicht.

1. Veranlassung

Im Zuge der Erarbeitung der Planfeststellungsunterlagen zum Vorhaben

„Sturmflutschutz / Renaturierung Ostzingst“

ist durch den Vorhabenträger, das Staatliche Amt für Umwelt und Natur Stralsund (StAUN HST) die Verkleinerung des ursprünglichen Großpolders Ostzingst so vorgesehen, dass der Polder künftig im Bereich der Infostation des Nationalparkes (ca. 300 m östlich der Gaststätte „Schlösschen“) endet.

Die östlich des künftigen Polders Ostzingst gelegenen Flächen werden als Überflutungsflächen renaturiert. Zum Hochwasserschutz des Festlandes am Südufer der Darß-Zingster-Boddenkette ist die Errichtung eines sogenannten Leitdeiches (Seedeich, 2. und 3. BA) in Inselachse über ca. 7 km von der Infostation des Nationalparkes bis zum östlichen Inselende auf Höhe Kinnbackenhagen auf dem Festland vorgesehen (siehe Anlage 1).

Um Touristen und Interessierten Einblicke in den Nationalpark zu gewähren ist im Einvernehmen mit dem StALU Stralsund die Anlage eines Rad- und Wanderweges als Bestandteil des Planfeststellungsbeschlusses geplant.

Dieser Rad- und Wanderweg wird im Juli 2013 fertiggestellt und für die Nutzung freigegeben.

2. Vorhaben

Um auch die südlichen Überflutungsbereiche für den Gast erlebbar zu machen, soll im Bereich einer vorhandenen Schutzhütte etwa 4,5 km von der Nationalparkausstellung entfernt eine Radwanderstation errichtet werden. Diese Schutzhütte soll erhalten werden. Da sich aber

durch die Entfernung der Deiche hier die Wasserstände ändern werden, sind eine Erhöhung des Platzes und eine Anhebung des Bauwerkes erforderlich. Die Fläche des Rastplatzes wird mit Granitsteinen befestigt und mit Eichenkanthölzern eingegrenzt.

Im Abstand von ca. 15 m zur Schutzhütte wird eine Toilette TTC System Goldgrube einschließlich Erdtank errichtet. Die Verbindung zwischen Rastplatz und Toilette erfolgt über einen Holzbohlensteg.

3. Kosten

Die Gesamtkosten des Vorhabens einschließlich Nebenkosten betragen entsprechend Kostenschätzung vom 25.03.2013

Nettosumme: 66.100,00 €

Mwst. 19%: 12.559,00 €

Bruttosumme: 78.659,00 €

4. Termine

Da die Radwanderstation zur geplanten Einweihung des Deichradwanderweges Ende Juli 2013 auch für die Fahrradfahrer und Wanderer nutzbar sein muss, ist ein Baubeginn zum 13.05.2013 zwingend erforderlich.

Gemeinde Ostseeheilbad Zingst
27.03.2013

- ☐ BÜRO KIEL: KARLSBADER STRASSE 83 · 24146 KIEL · TELEFON 04 31 / 78 91 09 · FAX 04 31 / 78 91 98
☐ BÜRO ZINGST: HANSHÄGER STR. 1 · 18374 ZINGST · TELEFON 03 82 32 / 8 95 70 · FAX 03 82 32 / 8 95 72

Gemeinde Ostseeheilbad Zingst
Bauamt
Herrn Reichelt
18374 Zingst

25.03.2013

Schutzhütte im Nationalpark nahe Pramort - Erläuterung mit Kostenschätzung -

Vorbemerkungen

Es sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

	<u>EP in €</u>	<u>GP in €</u>
1. Die rohrgedeckte Schutzhütte ist derzeit zu tief im Gelände eingebettet. Daher wird die Oberkante Fussboden um ca. 50 cm auf das Höhenniveau der vorhandenen Straße angehoben. Die Schutzhütte wird also am derzeitigen Standort um 50 cm angehoben. Dabei wird ein Großteil der Windschutzwand entfernt. Für zu liefernde neue Aussteifungen, feuerverzinkte Verankerungen, Fundamente, Kleinteile usw.		5.000,00
2. Im Abstand von 15 m zur Schutzhütte wird ein separates Toilettenhaus, System „Goldgrube“ Bauart Goldgrube B-Gbp aufgestellt. Einschließlich der Nebenleistungen wie z.B. Bodenaushub usw.		27.000,00
3. Für die 1,50 m breite Wegeverbindung zwischen Schutzhütte und Toilettenhaus wird 30-40 cm über dem Naturgrund ein Holzbohlensteg (rutschsicher) mit Geländer errichtet. Vor dem Toilettenhaus wird der Steg podestartig erweitert. 15 m	200,00	3.000,00

S. 1



	<u>EP in €</u>	<u>GP in €</u>
4. Der Rastplatz von 14 x 14 m um die Schutzhütte herum wird befestigt. Hierfür ist es erforderlich, auf dieser Fläche den anstehenden Humusboden auszukoffern. Der ausgehobene Boden wird seitlich zur Geländeanpassung einplaniert. 130 cbm	4,00	520,00
5. Für die Pflasterung des Rastplatzes ist ein fachgerechter, stand-sicherer Unterbau herzustellen. 130 cbm Füllkies zur Aufhöhung des Geländes 60 cbm Kiesgeröll 0/32	10,00 30,00	1.300,00 1.800,00
6. Die Oberflächenbefestigung des Rastplatzes wird mit landschafts-gerechtem Material wie Mecklenburger Granit, bzw. für die barrierefreie Querung des Platzes zum Toilettenhaus in Granitreihenpflaster erfolgen. 210 qm	55,00	11.550,00
7. Zur Abrundung und Einfriedung wird der gepflasterte Platz im Quadrat 14 x 14 m exclusive der erforderlichen Ein- bzw. Ausgänge mit einem Eichenkantholz 40 x 40 cm eingefasst. Das Kantholz ersetzt Ruhebänke, ist für die Brotzeit zu nutzen und es können Fahrräder angelehnt werden. Einschließlich Unterleggehölzer und Montage 52 m	160,00	8.320,00
8. Für Nebenkosten und zur Abrundung		<u>7.610,00</u>
Nettosumme:		66.100,00
zuzügl. z.Zt. 19 % Mehrwertsteuer:		<u>12.559,00</u>
Bruttosumme:		78.659,00

Für Rückfragen stehen wir gern zur Verfügung und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Topiaria GmbH